

Werk

Titel: Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern und andern zur Gelehrtheit gehörigen Sa; Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern

Verlag: Heidegger

Kollektion: Rezensionenzeitschriften

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN556102126_0006

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126_0006

LOG Id: LOG_0340

LOG Titel: Rezension

LOG Typ: review

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN556102126

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556102126>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Secte der Charurgiten erwähnte, aber von ihren Lehr-Sätzen so wenig als andern Umständen das geringste anführte. Er befragte den Herrn Abt, ob demselben etwas von dieser Secte bekannt sey, und äusserte den Vorsatz, ihre Geschichte der gelehrten Welt bekannt zu machen. Herr Nicolai aber gieng von seinem Vorhaben ab, und beschäftigte sich theils mit Verfertigung der ist gedachten Schrift, theils aber auch mit der Untersuchung einiger andern Stücke aus den Kirchen-Geschichten, welche Arbeit auch zu ihrer Zeit an das Licht kommen wird. Da indessen der Herr Abt verschiedene Gedanken über die Secte der Charurgiten gesammelt; so hat derselbe mit Einwilligung des Herrn Nicolai dasjenige rühmlich vollzogen, was dieser sich anfänglich vorgefetzt hatte. Die Stelle des Paulus Diaconus, darinn er der Charurgiten gedenket, steht im 8ten Cap. des 19ten Buchs seiner historia miscellæ. Nasser ihm sagt kein einziger Christlicher Geschicht-Schreiber ein Wort von diesen Leuten. Die Erforscher der Kirchen-Geschichte haben sich viele Mühe gegeben, von dieser Kezerey eine Entdeckung zu machen. Allein wegen der Dunkelheit der Worte des Paulus Diaconus, und des Mangels mehrerer Nachrichten haben sie hievon wenig gegründetes und zuverlässiges sagen können. Einige zwar wollen bald diese bald jene unter den Christen entstandene Secte darunter finden; allein der Herr Abt zeigt, daß es eine Saracenische Secte gewesen. Er giebt hiernächst eine mit vieler Mühe und Gelehrsamkeit verfaßte Geschichte der Charurgiten, darinnen von ihren verschiedenen Benennungen, von der Zeit ihres Ursprunges, von dem, was sich würklich mit ihnen zugetragen, von denen Gegenden, wo sie sich eigentlich aufgehalten, wie es in den folgenden Zeiten mit ihnen ausgesehen habe, und endlich von ihren Lehr-Sätzen Nachricht ertheilet, welche letztere in folgenden Stücken bestanden: Erstlich derjenige, welcher das geistliche und weltliche Regiment über die Muselmänner führen sollte, mußte dazu durch

kein Recht der Geburt, oder eine natürliche Folge, noch durch eine Wahl gelangen. Es mußte ein Mann seyn, der durch seine geistliche Eigenschaften sich den Beyfall der Gottseligen selbst zuwege bringen, und sich dadurch den Weg zu der höchsten Staffel der Ehre bahnen konnte. Zum andern lehrten sie, daß insbesondere der Othmann, der Ali und der Noawiyah unrechtmäßige Beherrscher der Muselmänner gewesen, und noch wären, und daß Gott den Mohameth, den Abu Becker und den Omar selbst eingesetzt habe. Zum dritten behaupteten sie, daß die Menschen die entstandenen Zweifel aus dem Alcoran durch ihre Erklärungen nicht entscheiden könnten, sondern daß solches selbst von Gott erwartet werden müßte. Sie lehrten zum vierten, daß diejenigen Muselmänner, welche in grobe Sünden fielen, den Glauben verlohren. Zum fünften glaubten sie, daß es nicht allein erlaubt sey, die Waffen gegen die unrechtmäßigen Besitzer des Stuks des Mahomets zu führen, sondern daß sie auch dazu verbunden wären, und eine Belohnung von Gott in dem Paradiese deswegen zu erwarten hätten. Der Herr Abt unterstützet alles mit Zeugnissen aus den besten hieher gehörigen Schriftstellern, und die Liebhaber der Kirchen-Geschichte werden dieses Sendschreiben mit vielem Vergnügen lesen, und es dem Herrn Abt besonders Dank wissen, daß er die gelehrte Bemühung über sich nehmen wolten, diese bisher so dunkel gewesene Materie in ihr gehöriges Licht zu setzen. Ist zu haben um 10 kr.

Leipzig. Bey Breitkopf ist herausgekommen: Schriftmäßige Abhandlung von Belohnungen in ewigen Hütten, nach den Zeugnissen des Neuen Testaments ausgefertigt von M. Joh. Friederich Krusch, der Heil. Schrift Baccal. und Sonnabends-Prediger an der Kirche zu St. Thomas in Leipzig. In Octavo, 1. und ein halb Alphabet. Die Lehre von den ewigen Belohnungen in ihrem Zusam-

menhänge zu verstehen, ist theils deswegen notwendig, weil man dadurch eine vollkommnere Einsicht in sehr viele Schrift-Stellen erhält, theils weil die dahin gehörigen Lehren ein wichtiges Stück unsers Glaubens ausmachen, theils auch, weil bey den Streitigkeiten mit andern Religions-Verwandten sehr vieles darauf ankommt, und endlich auch, damit man keine Irthümer in die theologische Sitten-Lehre bringe, und die Lehre von den Belohnungen weder zur Unzeit verachte, noch zur Ungebühr bey den Unheiligen anwende. Dieses hat den gelehrten Herrn M. Frisch bewogen, eine genaue und umständliche Abhandlung dieser Lehre abzufassen. Er handelt also in 12. Haupt-Stücken: Von den Belohnungen im ewigen Leben überhaupt; von ihrer Gewisheit nach den deutlichen Stellen der Offenbarung, und nach einigen Gleichniß-Reden N. T.; von der freyen Gnade Gottes, bey der Beschliessung oder möglichen Bestimmung der Belohnungen; von der Heiligkeit Gottes bey nothwendiger Beweisung der Würk-

lichkeit göttlicher Gnaden-Belohnungen; von der Gerechtigkeit Gottes bey Austheilung der Belohnungen nach dem Maaße der Gaben und dem Grade der Tugend; von den verschiedenen Arten der Belohnung; vom Verhältnisse der Belohnung gegen die Tugend; von der Zeit der Austheilung und der Dauer der Belohnung im ewigen Leben; von rechtmäßiger Anwendung der Belohnungs-Lehre; von einigen Neben-Fragen; von den Seeligkeiten in der Berg-Predigt des Heylandes; von dem Vorschmacke der Belohnungen des Heylandes auf dem Berge der Verklärung. Wir können allen diese Schrift zu lesen anpreisen, die eine so wichtige und von Schwierigkeiten nicht befreyte Sache gründlich und lehrreich abgehandelt lesen wollen, und der Herr M. Frisch hat dadurch nicht nur das Lob verdient, mit dem sehr viele theologische Schriftsteller zustieden sind, seine Leser erbaut zu haben, sondern zugleich seine Einsicht und Gelehrsamkeit in einem angenehmen Vortrage gezeigt. Ist zu haben um 50 kr.

Bey den Verlegern dieser Nachrichten ist auch zu haben:

- Schwanen-Gesang**, oder letzte Arbeit des weiland Ehrwürdigen und Hochgelehrten Herrn Johann Jacob Hochreutner, bestimmten Prediger der Christen Reformirten Gemeinde zu Lancäster, welcher auf eine ausserordentliche Weise nach Gottes allweiser Zulassung durch einen Büchsen-Schuß aus dem Zeitlichen in das ewige Leben den 14. October 1748. im 27. Jahr seines Alters hingerücket wurde. Zum Trost der betrübten Gemeinde in Lancäster zum Druck befördert, und mit einer Zuschrift versehen von Michael Elatter, V. D. M. zu St. Gallen in der Schweiz, gegenwärtig Reform. Prediger in Philadelphia und Germantown in Pennsylvania. 4. Frankfurt am Mayn 1749. à 6 kr.
- Das beglückte Cöthen**, ein Gedichte, mit untermischten politischen, historischen und philologischen Anmerkungen 4. Frankfurt am Mayn 1749. à 6 kr.
- Le Paradis Terreste**, Poëme imité de Milton, par Madame D. B***. Ouvrage enrichi de Figures en taille douce. 8. a Londres 1748. à 48 kr.
- Alberti Haller**, M. Phil. D. Consil. Aul. & Archiatri Reg. & Elect. Med. Anat. Chir. Bot. P. P. O. Socc. Regg. Brit. & Upf. & Acad. Reg. sc. Suec. Sod. in supremo Senatu Reip. Bernensis Ducentum Viri, primæ linæ Physiologiæ in usum prælectionum academicarum. 8. Göttingæ 1747. à 1 fl.

Diese Nachrichten sind alle Mittwochen in Zürich bey Seidegger und Compagnie Buchhändler, zu bekommen.